

gleich im Voraus bemerkt: für die Edition war dieser Art der Ueberlieferung nur insoweit Wert beizumessen, als gute selbständige — was zumeist identisch ist mit: vollständige — Ueberlieferung entweder verloren war oder aber aus späterer Zeit stammte als die kanonistischen Kompilationen. Im übrigen brauchten deren Texte nur ausnahmsweise, als Kontrollmaterial, herangezogen zu werden. Daraus ergibt sich also, dass der — ich darf es sagen — nicht ganz mühelosen, aber notwendigen Durchforschung der Kanonesammlungen, die teilweise schon mein Vorgänger F. Schneider in Angriff genommen hatte, für den Text der Ausgabe alles in allem genommen zwar nennenswerte, aber nicht zu überschätzende Bedeutung zukam.

Bei der Uebersicht, die ich im folgenden geben will, glaube ich aber noch ein anderes Moment berücksichtigen zu sollen. Erst jüngst ist von berufener Seite wieder auf die Rückständigkeit unserer Kenntnis der kanonischen Quellengeschichte zwischen Pseudoisidor und Gratian hingewiesen worden¹. Manche Sammlung schlummert zweifellos noch unentdeckt in der Hs.; zahlreiche Kanoneshss. sind wohl bekannt und mehr oder weniger gründlich untersucht, aber noch nicht publiziert — darunter so bedeutsame wie die der Anselmo dedicata, der Sammlung Bonizos, der sogen. *Collectio Britannica*, der sogen. *Collectio trium partium*. Und selbst bei den meisten gedruckten Sammlungen ist, soviel auch über Regino und Burchard, Deusdedit und Ivo, und selbst über Gratian geschrieben wurde, unser Wissen darüber, zumal über die Abhängigkeiten, in keiner Weise ausreichend geklärt. Wohl gab und gibt es tüchtige, z. T. hervorragende Gelehrte, die sich der Erforschung dieses Quellengebiets, der nachpseudoisidorischen und vorgratianischen Kirchenrechtssammlungen, zugewendet, und sich — ich brauche aus neuerer Zeit nur etwa die Namen M. Conrats, E. Seckels, F. Thaners und besonders P. Fourniers zu nennen — grosse und bleibende Verdienste darum erworben haben. Aber alle diese Leistungen werden und müssen Einzelbausteine bleiben, solange nicht durch eine systematische, von einer Mehrzahl geeigneter Kräfte durchgeführte Publikation wenigstens der wichtigeren unedierten Sammlungen ein fester Unterbau für alle weitere Forschung und Erkenntnis, insbesondere für die Erkenntnis der Zu-

1) E. Seckel, Antrittsrede S. 4 (Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften 1912, XXXIV).